



Gerhard Priewe & Jürgen Bummert

Hühnergötter Glückssteine vom Strand

Hinstorff 4. Auflage 2013 • 80 Seiten • H.99

978-3-356-0572-0

„Hühnergötter“ — ein seltsamer Name für eigenwillige Steinformen, wie man sie an der Ostseeküste finden kann. „Hühnergötter“, das sind riesengroße Steinbrocken, stellt man beim ersten Durchblättern des Buches fest, große Lochsteine, in den zahlreichen Abbildungen des Buches sichtbar gemacht. Etwas erstaunt war ich, dass die auf Rügen gefundenen „Hühnergötter“ wesentlich größer sind, als ich sie aus eigener, Jahrzehnte langer Anschauung von Funden an der Küsten der benachbarten Halbinselkette Fischland — Darß — Zingst her kenne. Aber das liegt vielleicht auch an der im Text erwähnten subjektiven Aufnahmetechnik des Fotografen liegen.

Wenn man den beigefügten Text liest, erfährt man, dass es neben dem „echten Hühnergott“ mit einem relativ kleinen Loch besonders auf Rügen so genannte „Sassnitzer Blumentöpfe“ gibt, wie im Buch abgebildet, die zentnerschwer sein können, aber nach Ansicht des Autors nicht zu den echten Hühnergöttern gezählt werden. Dominierender Bestandteil des Buches sind die farbigen Abbildungen der beeindruckenden Steingebilde nach Fotografien von Jürgen Bummert, oder, wie Gerhard Priewe dazu schreibt: „Die Fotografien Jürgen Bummerts sind Liebeserklärungen an die geheimnisvolle Welt der Fossilien und Hühnergötter“.

Es sind erstaunliche Steingebilde, auf natürliche Weise entstanden, die an der Ostseeküste zu finden sind, und sie werden Glückssteine genannt: „Wer Ausschau nach einem Hühnergott hält, ist auf der Suche nach Glück“. Ein eigenes Kapitel im Buch ist der Entstehung dieser Lochsteine gewidmet, wobei Gerhard Priewe wiederum die Ansichten von Wissenschaftlern zitiert. Weitere Kapitel befassen sich mit dem Weg in den heutigen Sprachgebrauch, sowie mit dem Glücksgefühl, wenn man einen Hühnergott gefunden hat. Einige Literaturhinweise finden sich am Schluss des Buches.

Der Text in diesem Bildband zeichnet sich durch detaillierte Hinweise auf namhafte Experten aus, die sich mit dem Phänomen „Hühnergott“ befasst haben. Dabei kommen auch russische Autoren zu Wort, die zum Namen „Hühnergott“ beigetragen oder ihn gar erfunden haben. Der heutige Bekanntheitsgrad des Hühnergotts soll dem Text zufolge auf die erfolgreiche Arbeit so genannter „Hühnergottologen“ zurückzuführen sein...

Wer sich die Abbildungen in diesem Buch immer wieder ansieht und den Begleittext aufmerksam liest, wird wahrscheinlich bald der Versuchung erliegen, selbst Ausschau nach eigenen Hühnergöttern zu halten. Auf an die Ostsee — am besten mit diesem Buch!

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>